

**Evangelische
Kirchengemeinde
Ilsfeld**



Umweltbericht 2013
Aktualisierung der Umwelterklärung 2010





Vorwort

In der Umwelterklärung 2010 sind die Aktivitäten und Ergebnisse des Umweltmanagementsystems per Ende 2009 ausführlich beschrieben worden. 2011 wurde diese mit den Kennzahlen für 2010 aktualisiert. Die Umwelterklärung wurde 2012 mit den Kennzahlen für 2011 im Umweltbericht 2012 aktualisiert, vom Umweltgutachter Herrn Hartmann überprüft und für weiterhin gültig erklärt.

Im vorliegenden Bericht werden die wichtigsten Maßnahmen und Ergebnisse aus dem Umweltprogramm für die Jahre 2011/12 dargestellt. Der Anhang Vision und Bilanz wurde mit den Kennzahlen für 2012 aktualisiert.

Die nachfolgende Bewertung gibt den aktuellen Stand der Umsetzung des Umweltprogramms wieder und zeigt auf, inwieweit Abweichungen festgestellt worden sind und Empfehlungen aus den Audits und Begehungen umgesetzt werden konnten.

Umweltmanagementsystem

In der Organisation und im Umweltmanagement gab es im Berichtszeitraum keine Veränderungen.

Das Umweltteam besteht aktuell aus 13 Personen.

Die Mitglieder des Umweltteams haben sich ca. 2 bis 3-monatlich zu Umweltteamsitzungen getroffen. In diesen Besprechungen wurden Abweichungen und Empfehlungen aus den Audits und die einzelnen Punkte des Umweltprogramms besprochen. Die Einzelheiten zur Umsetzung von Maßnahmen und die Verantwortlichkeiten wurden festgelegt. Die wesentlichen Ergebnisse dieser Besprechungen sind in den Besprechungsprotokollen niedergeschrieben.

Leistungsaudit:

Die Energieverbrauchszähler werden monatlich abgelesen.

Strom und Gasverbrauch, CO₂-Emmission:

Für die Gradtagszahlbereinigung und Berechnung der CO₂-Emmission der Heizenergie wurde bis 2011 das Programm von 2003_04 verwendet. Die damit ermittelten Werte sind nicht korrekt, weil die Gradtagszahlbereinigung falsch ist. Deshalb wurde das Programm korrigiert und die Daten rückwirkend ab 2006 entsprechend neu berechnet. Dies muss beim Vergleich der vor 2012 veröffentlichten Zahlen berücksichtigt werden.

2011 war der Verbrauch an Heizenergie gegenüber 2010 deutlich geringer. Auch der Stromverbrauch war etwas niedriger. Im Kindergarten Dorastift konnte der Stromverbrauch durch den Einbau einer hocheffizienten Heizungsumwälzpumpe gesenkt werden.

In der Leonhardskirche in Schozach musste nach einem Wassereinbruch durch das Unwetter im Juli 2011 ein Bautrockner eingesetzt werden. Dies führte dort zu einem Strommehrverbrauch von ca. 460 kWh.

2012 ist ein erhöhter Verbrauch an Strom und Heizenergie im JGH auf die Kernzeitbetreuung im Untergeschoss zurückzuführen.

2012 war der Gesamtheizenergieverbrauch im Vergleich zu 2011 etwas geringer, der Stromverbrauch etwas höher. Zum Schutz gegen das Einfrieren von Wasserleitungen mussten im extrem kalten Februar 2012 elektrisch betriebene Frostwächter längere Zeit eingeschaltet werden. Möglicherweise ist der höhere Stromverbrauch darauf zurückzuführen.

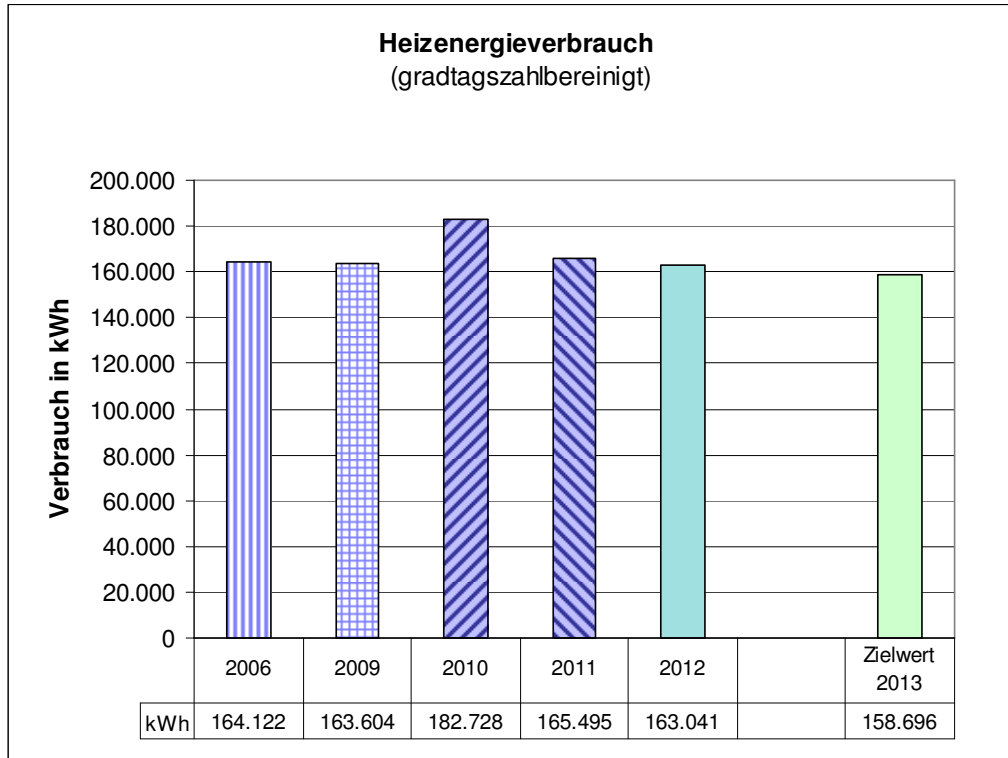
Seit Beginn des Jahres 2011 wird der Strom von der KSE bezogen. Diese liefert Strom aus großen Wasserkraftwerken. Dies führt zu wesentlich geringeren CO₂-Emmissionen. Die durch die Kirchengemeinde verursachten CO₂-Emmissionen konnten dadurch gegenüber den Vorjahren um 10 bis 15 t reduziert werden.



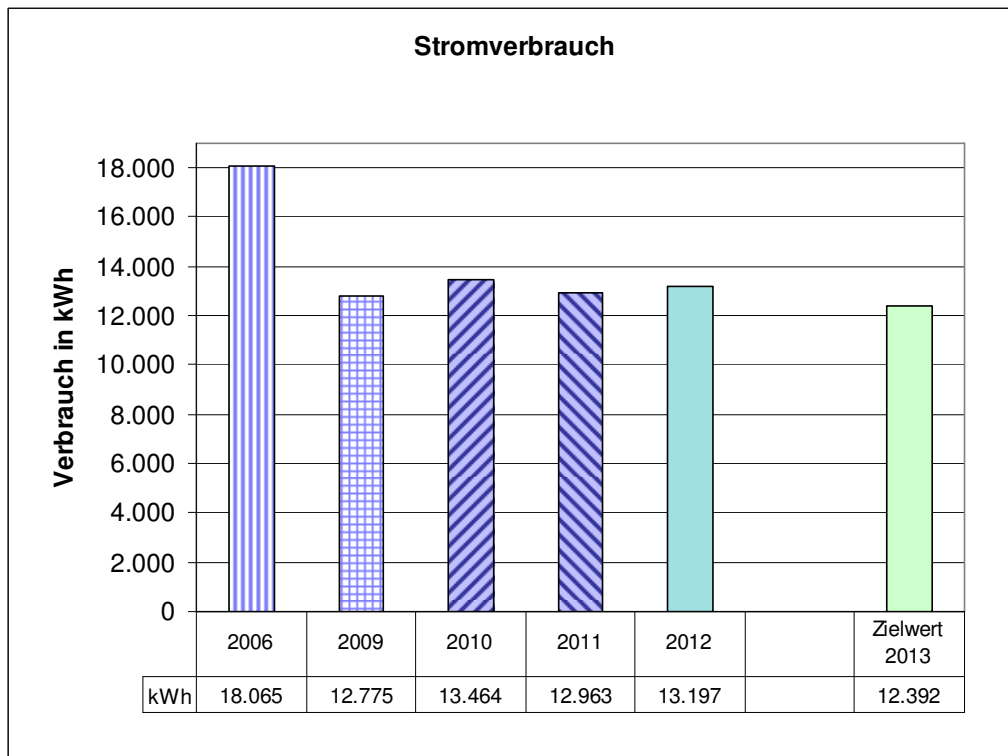
Nutzungsbedingt gibt es große Unterschiede für die einzelnen Gebäude. Details sind aus den nachfolgenden Graphiken und Tabellen zu ersehen.

Heizenergieverbrauch 2006 und 2009 bis 2012

Die Werte für Gas, Heizöl und Strom für Heizung sind gradtagszahlbereinigt

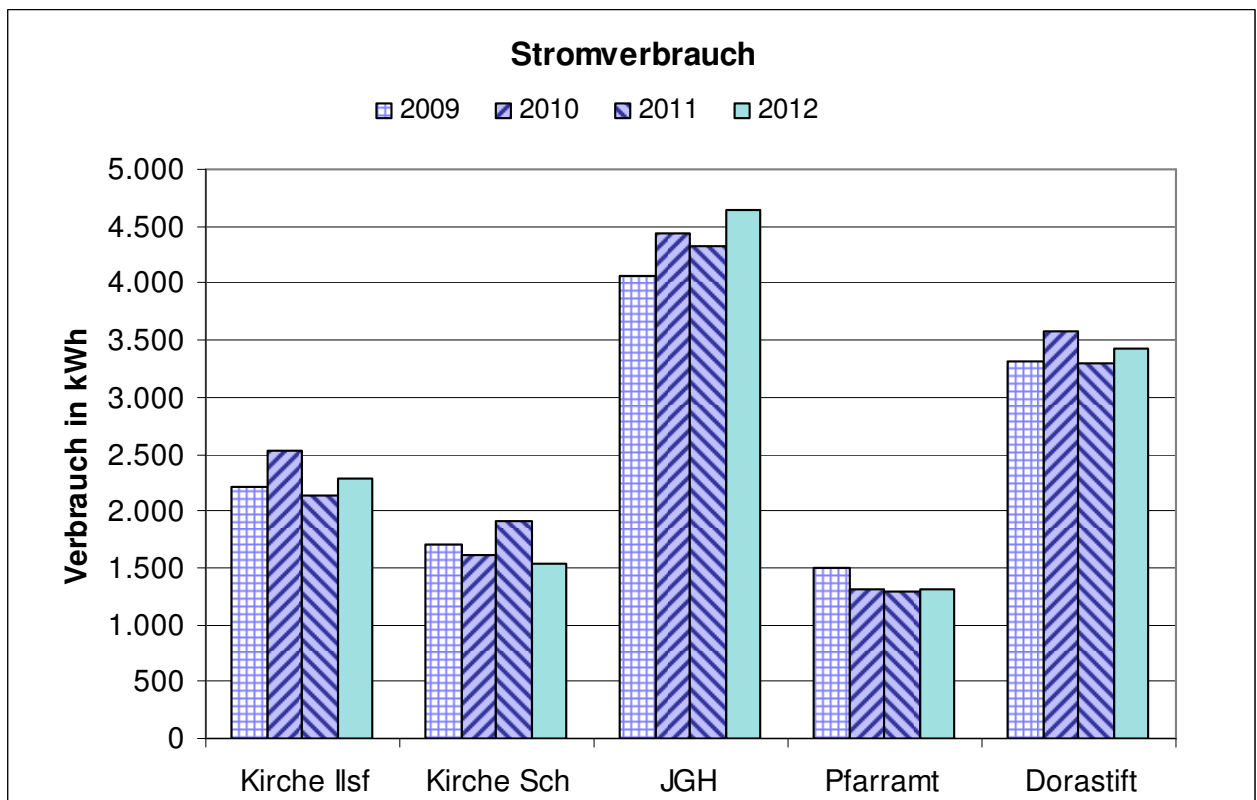
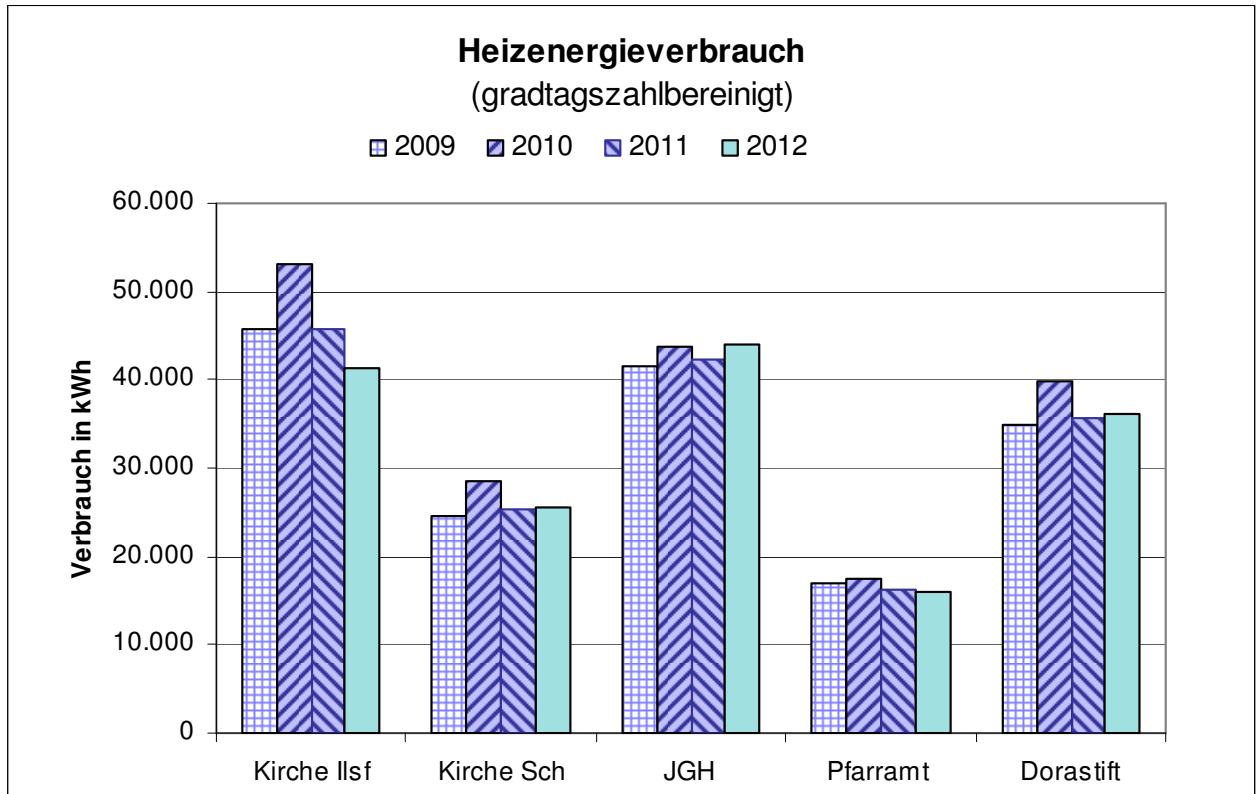


Stromverbrauch 2006 und 2009 bis 2012





Energieverbrauch in den einzelnen Gebäuden:





Energie - Mehr bzw. - Minderverbrauch im Vergleich zu 2009:

(Gesamtverbrauch für alle Gebäude)

Jahr	Heizenergie (gradtagszahlbereinigt)	Elektr. Strom
2010	+ 18123 kWh (+ 11,7 %)	+ 689 kWh (+ 5,4 %)
2011	+1892 kWh (+ 1,2 %)	+ 188 kWh (+ 1,5%)
2012	- 563 kWh (- 0,3 %)	+ 422 kWh (+ 3,3%)

Wasserverbrauch 2006 und 2009 bis 2012:

Jahr	2006	2009	2010	2011	2012
m ³	192	155	168	169	191

CO₂ - Emission 2006 und 2009 bis 2012:

Jahr	2006	2009	2010	2011	2012
m ³	192	155	168	169	191

Abfall Gesamtaufkommen 2006 und 2009 bis 2011

Jahr	2006	2009	2010	2011	2012
Liter	14.872	19.534	19.534	19.534	19.534

Eine genaue Erfassung des Abfallaufkommens ist nicht möglich. Die vorgenommene Abschätzung zeigt jedoch, dass sich beim Abfallaufkommen im Vergleich zur letzten Erhebung keine wesentlichen Veränderungen ergaben, das Gleiche gilt für den Recyclingabfall. Der Einsatz einer zusätzlichen Papiertonne im JGH und Pfarramt hat sich jedoch als sehr positiv erwiesen.

Papierverbrauch:

Positiv hat sich auch der Papierverbrauch im Pfarramt entwickelt, hier konnte sowohl beim Recycling A3/A4 als auch beim Kopierpapier A3 auf die Bestände von 2010 zurückgegriffen werden so dass nur geringe Neuanschaffungen getätigt werden mussten.

Der Verbrauch bei der Kirchenpflege und im Dorastift ist weiterhin auf erfreulich niedrigem Niveau.

Ohne die Einbeziehung der Druckaufträge, die im Rahmen des Projektes Zeltkirche 2011 in Auftrag gegeben wurden, blieb der Papierverbrauch für externe Druckaufträge nahezu konstant.

Die externen Druckaufträge, die für das Projekt Zeltkirche beauftragt wurden, führten in 2011 zu einem erhöhten Papierverbrauch. Hierbei handelt es sich jedoch um einen Einmaleffekt der in 2012 wieder entfallen wird.

Für 2011 ergab sich insgesamt ein Papierverbrauch von 112.525 Blatt DIN A4 davon entfielen 43.734 Blatt (= 39%) auf das Projekt Zeltkirche, bezogen auf das Gewicht ergab sich ein Verbrauch von 809 kg, hiervon entfielen auf das Projekt Zeltkirche 410 kg (= 51%).



Biologische Vielfalt

An einer, auf dem Grundstück bei der Kirche stehenden und als Naturdenkmal ausgewiesenen Linde, werden laufend kostenaufwendige Pflegemaßnahmen zur Erhaltung dieses Baumes durchgeführt. An einem sehr schönen alten Kastanienbaum im Hof des Kindergartens Dorastift werden ebenfalls Pflegemaßnahmen durchgeführt. Im Turm der Bartholomäuskirche war schon seit vielen Jahren eine sehr große Kolonie von Dohlen angesiedelt. Die Nistplätze werden von einem Mitglied des BUND betreut. Durch die große Anzahl der Vögel entstand erheblicher materieller Schaden durch Verschmutzung und häufiges Verstellen der Kirchturmuhre durch das Aufsitzen der Vögel auf die Zeiger. In Absprache mit dem BUND wurde die Anzahl der Nistplätze reduziert. Dadurch hat sich die Anzahl der Vögel zwar reduziert, die Kolonie konnte jedoch erhalten werden. Es gibt zur Zeit 3 Brutplätze für Dohlen und 3 für Mauersegler. Die Brutplätze für Dohlen werden problemlos angenommen. Die Brutplätze für Mauersegler wurden bisher nicht angenommen. 2011 nisteten jedoch an einer anderen Stelle im Turm Mauersegler und zogen zwei Junge auf. Seit ca. 5 Jahren haben Mauersegler auch einen Brutplatz im Dachstuhl des Dorastiftes.

Mit den Kindern des Kindergartens Dorastift wurde im Pfarrgarten ein Insektenhotel aufgestellt. Bei der von der Landeskirche erhaltenen und im Pfarrgarten im April 2010 gepflanzten Elsbeere kann man langsam erkennen, dass sie ein Baum werden soll.

Im Frühsommer 2012 wurde im Pfarrgarten eine Blumenwiese angelegt.



Umweltmanagementsystemaudit:

Notfallvorsorge:

Prüfung der ortsveränderlichen Elektrogeräte nach BGV A3.

Betreut durch eine elektrotechnische Fachkraft, haben Mitglieder des Umweltteams die beweglichen elektrischen Geräte 2011 in allen Gebäuden überprüft und entsprechend dokumentiert.

Mit der Überprüfung der Elektroinstallation und der fest installierten Geräte im KiGa Dorastift wurde eine Elektrofirma beauftragt.



Umsetzung des Umweltprogramms 2010 bis 2013:

Die einzelnen Punkte des Umweltprogramms wurden weitgehend entsprechend der Planung abgearbeitet.

Im KiGa Dorastift wurden im Rahmen der Heizungsoptimierung im Büro ein Heizkörperentlüftungsventil, in der Küche ein Thermostatfernsteller und im Bewegungsraum ein Fernfühler eingebaut. Damit kann die Temperatur in diesen Räumen bedarfsgerechter eingestellt werden. Bezüglich der Raumtemperatur im Büro muss beobachtet werden, ob die getroffene Maßnahme ausreichend ist, oder ob weiterer Handlungsbedarf besteht.

Im Zuge der Reparatur- und Sanierungsarbeiten nach dem Wasserschaden im UG der Leonhardskirche in Schozach wurde auf der Süd- und Ostseite im Sockelbereich eine Perimeterdämmung angebracht.

Mit Überlegungen, eventuell auf dem Dach des Johann-Geyling-Hauses eine Photovoltaikanlage zu installieren, kann frühestens begonnen werden, wenn die Planungen für den Aus und /oder -Umbau abgeschlossen sind. Dasselbe gilt für mögliche Wärmedämmmaßnahmen.

Die Gemeinde Ilsfeld plant ein Nahwärmekonzept unter Nutzung der Abwärme der Kläranlage aufzubauen. Sollte dies realisiert werden, beabsichtigt die Kirchengemeinde einzelne Gebäude anzuschließen.

Erdgas und Strom werden seit 2010/11 von der KSE bezogen.

Bewertung

Der Kirchengemeinderat hat die Ergebnisse der internen Audits, die vorliegenden Kennzahlen, den Betriebsprüfungsbericht und den Umweltbericht 2013 zur Kenntnis genommen und beraten. Ergebnis dieser Beratung ist:

Unser Umweltmanagementsystem der Grüne Gockel hat sich als geeignet, angemessen und wirksam erwiesen, die in unseren Umweltleitlinien formulierten Ziele zu erreichen.

Der Umweltbericht kann wie vorliegend veröffentlicht werden.



Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der aktualisierten Umwelterklärung 2012 der Organisation Evangelische Kirchengemeinde Ilsfeld mit der Registrierungsnummer DE-136-00045 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der aktualisierten Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Ilsfeld, 22.10.2012

Georg Hartmann
Umweltgutachter

KPMG Cert GmbH
Umweltgutachterorganisation
Barbarossaplatz 1a
50674 Köln



Kontakt

Ansprechpartner:

Die Umweltmanagementvertreterin:
Rosemarie Köger-Stäbler
Evang. Pfarramt
74360 Ilfeld, Charlottenstr. 11
Tel. 07062-61355 (Fax 07062-6749974)
E-Mail: pfarramt.ilfeld@elk-wue.de

Der Umweltbeauftragte:
Willi Pschunder
74360 Ilfeld, Im Ring 43
Tel. 07062-61187

Termin der nächsten Umwelterklärung:

Der Termin für die Vorlage der nächsten Umwelterklärung bei einem zugelassenen Umweltgutachter ist spätestens der 05.11.2014. Eine vollständige jährliche Umwelterklärung ist nur dann erforderlich, wenn zwischenzeitlich wesentliche Änderungen in der ev. Kirchengemeinde Ilfeld eintreten. Die Umwelterklärung wird jedoch jährlich mit der Kennzahlentabelle aktualisiert und veröffentlicht.

Impressum

Herausgeber:
Evang. Pfarramt
74360 Ilfeld, Charlottenstr. 11
Tel. 07062-61355 (Fax 07062-6749974)
E-Mail: pfarramt.ilfeld@elk-wue.de
Internet: <http://www.ilfeld-evangelisch.de>

Verantwortlich für den Inhalt: Umweltteam
Auflage: Kopien nach Bedarf auf Recyclingpapier



Anhang 1: Stand 11.04.2013

Vision und Bilanz

Kennzahlen der Gemeinde: Ilsfeld/Schozach

Gemeindekennzahlen		2009	2010	2011	2012
Beschäftigte (MA)	Anzahl	13	14	15	16
Gemeindeglieder (Gg)	Anzahl	3116	3.088	3015	3023
Beheizte Nutzfläche (An)	m ²	1.690	1.690	1.690	1.690
Nutzungsstunden (Nh)	Nh/a	6822	6962	7262	7230,6

Umweltkennzahlen					
Wärmeenergie					
Gesamtverbrauch (2009 und 2010 korr.) 1)	kWh/a	150.876	185.598	140.249	150.374
Heizenergieverbrauch pro Nutzfläche	kWh/m ² *a	89,3	109,8	83,0	89,0
Heizenergieverbrauch pro Nutzungsstunde	kWh/Nh*a	22,1	26,7	19,3	20,8
Heizenergieverbrauch pro Gemeindeglied	KWh/Gg*a	48,4	60,1	46,5	49,7
Wärmeenergie (bereinigt)					
Gesamtverbrauch (2009 und 2010 korr.) 2)	kWh/a	163.604	182.728	165.495	163.041
Heizenergieverbrauch pro Nutzfläche	kWh/m ² a	96,8	108,1	97,9	96,5
Heizenergieverbrauch pro Nutzungsstunde	kWh/Nh*a	24,0	26,2	22,8	22,5
Heizenergieverbrauch pro Gemeindeglied	KWh/Gg*a	52,5	59,2	54,9	53,9
Strom					
Gesamtverbrauch	kWh/a	12.775	13.464	12.963	13.197
Stromverbrauch pro Fläche	kWh/m ² *a	7,6	8,0	7,7	7,8
Stromverbrauch pro Nutzungsstunde	kWh/Nh*a	1,9	1,9	1,8	1,8
Stromverbrauch pro Gemeindeglied	KWh/Gg*a	4,1	4,4	4,3	4,4
Erzeugung regenerativer Strom	kWh/a	0	0	0	0
Wasser					
Gesamtverbrauch	m ³ /a	155	168	169	191
Wasserverbrauch pro Fläche	l/m ² *a	91,7	99,4	100,0	113,0
Wasserverbrauch pro Nutzungsstunde	l/Nh*a	22,7	24,1	23,3	26,4
Wasserverbrauch pro Gemeindeglied	l/Gg *a	49,7	54,4	56,1	63,2
Papier					
Gesamtverbrauch 4)	kg/a	518	578	809	578
Verbrauch pro Gemeindeglied	kg/Gg*a	0,166	0,187	0,268	0,191
Anteile FF-Papier	%/a	33	38	60	38
Anteil RC Papier	%/a	67	62	40	62
Verkehr					
PKW Benzin	km/a	4.973	6.130	4.109	3.495
Bahn	km/a	0	0	0	0
ÖVN	km/a	0	0	0	0



Abfall		2009	2010	2011	2012
Gesamtaufkommen	l/a	19.534	19.534	19534	19534
Anteil Papiertonne	l/a	2.400	2.400	2400	2400
in Prozent	%/a	12,3	12,3	12,3	12,3
Anteil Restmüll	l/a	9.438	9.438	9438	9438
in Prozent	%/a	48,3	48,3	48,3	48,3
Abfälle zur Verwertung (Grüner Punkt, Papier, Glas, Bio)	l/a	7.696	7.696	7696	7696
in Prozent	%/a	39,4	39,4	39,4	39,4
Anteil Sondermüll	l/a	Sondermüll fällt nicht an bzw. wird an Händler zurückgegeben (Tonerkartuschen, Druckerpatronen)			
Gesamtaufkommen pro Gemeindeglied	l/Gg *a	6,27	6,33	6,48	6,46
Biologische Vielfalt					
Grundstücksfläche gesamt	m ²	6.024	6.024	6.024	6.024
überbaut	m ²	1.414	1.414	1.414	1.414
versiegelt	m ²	1.525	1.525	1.525	1.525
nicht versiegelt	m ²	3.084	3.084	3.084	3.084
Emission CO₂					
Gesamtverbrauch (2009 und 2010 korr.) 3)	t/a	56,9	68,7	44,8	47,7
Emissionen / m ²	kg/m ² *a	33,7	40,6	26,5	28,2
Emissionen pro Nutzungsstunde	kg/Nh*a	8,3	9,9	6,2	6,6
Emissionen / Gemeindeglied	kg/Gg*a	18,3	22,2	14,9	15,8

Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor, aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Kirchengemeinde nicht wesentlich.

- 1) Korrigierte Werte durch geänderte Brennwertfaktoren für Erdgas
- 2) Korrigierte Werte durch andere Berechnung Gradtagszahlbereinigung
- 3) Korrigierte Werte durch andere Berechnung der CO₂-Emission
- 4) Erhöhter Papierverbrauch in 2011 wegen Zeltkirche